



MPC Capital Stiftung, Palmäille 75, 22767 Hamburg

Hintergrundinformation zum Projekt

„Elbstation – Junge Akademie für Medien und Kultur“

Hamburg, im April 2007

Das Projekt

Das Projekt Elbstation ist ein außerschulischer Lernort für Schüler unterschiedlicher Nationalitäten aus Hamburg-Altona, der Neustadt und St. Pauli. Die Arbeit in den Projekten fördert und fordert die Teilnehmer. In multikulturellen Gruppen lernen die Jugendlichen erfolgreiche Teamarbeit, sie übernehmen Verantwortung und erhalten stärkeres Selbstvertrauen durch Erfolgserlebnisse. Dadurch werden die Teilnehmer bestärkt und motiviert, sich neue Perspektiven für ihre schulische und berufliche Zukunft zu eröffnen.

Unter fachlicher Anleitung arbeiten die Teilnehmer des Projekts eigenständig und ergebnisorientiert an ausgewählten Medienprojekten. Die Elbstation bietet ihnen die Möglichkeit, verschiedene Medien kennen zu lernen, die für eine nachhaltige Sprach-, Schreib- und Leseförderung geeignet sind. Die gemeinschaftliche Arbeit und die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Medium bieten Jugendlichen die Möglichkeit, Sprache auf attraktive Weise zu erfahren. In Projektgruppen sind sie eigenverantwortlich aktiv und erarbeiten eigene Medienprodukte wie Radio- und Filmbeiträge, Fotoarbeiten, Theaterszenen und verschiedene Textformate.

Die Ziele

Durch die Arbeit in medialen und künstlerischen Projekten werden die Teilnehmer in ihren persönlichen Fähigkeiten gestärkt. Dabei strebt das Projekt einen Paradigmenwechsel in der Integrationsarbeit an: Migration wird nicht als Defizit begriffen, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz werden stattdessen als individuelle Stärken erkannt und gefördert. Ziel ist es, die Teilnehmer(innen) zu ausgeprägtem Eigenengagement zu motivieren, ihnen neue gesellschaftliche und persönliche Perspektiven zu eröffnen und ihre Lernbereitschaft zu wecken.

Die Zielgruppe

In unserer Gesellschaft kommt es häufig vor, dass Menschen beim Blick auf das soziale und wirtschaftliche Umfeld oder auf den Migrationshintergrund ihrer Mitmenschen abweisend reagieren. Vor allem Jugendlichen erschwert eine solche Negativeinstellung, sich frei zu selbstbewussten Erwachsenen zu entwickeln, sich zu integrieren und sich somit als Teil der Gesellschaft zu fühlen.

Daher richtet sich das Projekt Elbstation unmittelbar an Jugendliche. Angesprochen werden Haupt- und Realschüler, Gesamtschüler und Gymnasiasten der Jahrgangsstufen sieben bis neun an ausgewählten Schulen in Altona und den angrenzenden Stadtteilen Neustadt und St. Pauli. Bislang kooperieren die Rudolf-Roß-Gesamtschule, die Ganztagschule St. Pauli und die Schule Königstraße mit dem Projekt Elbstation. Die Schüler sind aufgefordert, sich eigenständig für die Teilnahme zu bewerben. Sie sollen bereit sein, ein volles Schuljahr an dem Projekt teilzunehmen.

Die Träger

Initiator und Träger des Projekts Elbstation ist die MPC Capital Stiftung in Hamburg. Konzipiert wurde das Projekt von der BürgerStiftung Hamburg, die das Projekt in Kooperation mit der MPC Capital Stiftung auch weiterhin inhaltlich begleitet. Durchgeführt wird das Projekt von einem internationalen Team qualifizierter Mitarbeiter der MPC Capital Stiftung mit spezifischer Erfahrung in der kulturellen und medialen Jugendbildung.

Die zentralen Projektbausteine

Die Teilnehmer werden in den verschiedenen Medienbereichen geschult und bekommen die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung eigene Ideen und Themen vom ersten bis zum letzten Schritt umzusetzen. Vor dem Drehen eines Films gilt es beispielsweise, sich genaue Gedanken über den Inhalt zu machen und ein entsprechendes Drehbuch und Storyboard zu verfassen. Auch eine Theaterszene entsteht erst auf dem Papier, bevor die Proben auf der Bühne beginnen können. Sprache und Schreiben bilden somit über alle Medienbausteine hinweg eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Jugendlichen.

Foto/Video: In diesem Baustein werden den Schülern theoretische und praktische Grundlagen der Video- und Fototechnik vermittelt. In der Folge werden kurze mehrsprachige Dokumentarfilme und Fotoausstellungen zu verschiedenen Themen entwickelt. Die Arbeitsergebnisse werden auf der Website des Projekts und bei öffentlichen Veranstaltungen im Stadtteil präsentiert.

Schauspiel: Die Jugendlichen bekommen Raum und Anregungen, mit ihrem sprachlichen und körperlichen Ausdrucksvermögen zu experimentieren und dieses schöpferisch in Szene zu setzen. Aus eigenen und fremden Texten entstehen so kleine Inszenierungen, die in der Öffentlichkeit präsentiert werden. Neben der Vermittlung darstellerischer Fähigkeiten geht es in diesem Baustein primär um das Erkennen und Erproben eigener Wirkungsmöglichkeiten und um die Lust, sich und seine Ideen vor anderen zu präsentieren.

Radio: Wie wird eine Radiosendung gemacht? Durch praktische Übungen werden die Jugendlichen Schritt für Schritt mit dem Handwerk des Radiomachens vertraut gemacht. Ziel ist es, verschiedene Beiträge wie Interviews oder kleine Hörgeschichten zu produzieren und später vielleicht sogar eine eigene Radiosendung. Die Beiträge werden auf der eigenen Website präsentiert und eventuell auch bald bei einem Radiosender ausgestrahlt.

Schreibwerkstatt: Im Vordergrund dieses Bausteins steht das Schreiben ohne Zwang und ohne Noten. Den Jugendlichen werden Hilfsmittel und Methoden an die Hand gegeben, eigene Geschichten zu erfinden und sie auf das Papier zu bringen. Der Entstehung von mehrsprachigen Texten wird dabei eine besondere Rolle zugesprochen. Eine Textauswahl wird auf der eigenen Website veröffentlicht und an Leseabenden vorgetragen. Die Schreibwerkstatt bildet somit einen grundlegenden Bestandteil aller Bausteine.

Die begleitenden Projektaktivitäten

Präsentation von Arbeitsergebnissen: In regelmäßigen Abständen präsentieren die Teilnehmer ihre Arbeitsergebnisse einem Publikum. Im Rahmen von Werkstattpräsentationen üben sie die Darstellung selbst erarbeiteter Ergebnisse. Darüber hinaus präsentieren sie ihre Arbeit auf der Website des Projekts und auf Veranstaltungen im Stadtteil.

Workshops/Themenabende: Über das Jahr verteilt werden Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten. Dies können Diskussionsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen Themen

rund um Migration, aber auch medienspezifische Themen sein. Zusätzlich werden zu ausgewählten Themen Veranstaltungen wie etwa Leseabende organisiert, zu denen ausgesuchte Gäste, aber auch die Öffentlichkeit eingeladen werden können.

Besuche von Profis/Exkursionen: Es ist geplant, zu den jeweiligen Medienbereichen, aber auch zu spezifischen Themen Profis einzuladen, die aus ihrem Arbeitsfeld berichten. Exkursionen wie Theaterbesuche oder Arbeitsfeldbesichtigungen unterstützen ebenfalls die Arbeit.

Ferienaktionstage: In den Ferien werden für die Teilnehmer(innen) je nach Interesse verschiedene außerordentliche Aktivitäten angeboten.

Mittagstisch: Die Projektteilnehmer kommen nachmittags müde und hungrig aus der Schule direkt in die Elbstation. Ihre geistige und körperliche Leistungsfähigkeit ist auf dem Tiefpunkt, wird aber mit einer leichten Mahlzeit und einer kleinen Erholungspause überwunden. Danach ist eine effektive Gruppenarbeit in den Medienbausteinen möglich. Die gemeinsamen Mahlzeiten stärken besonders das Gruppengefühl und den Zusammenhalt der Jugendlichen.

Kompetenznachweis Kultur: Jugendliche lernen in der kulturellen Kinder- und Jugendbildung vieles, für das es bislang keinen sichtbaren Nachweis gab. Mit dem von der BKJ (Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung) entwickelten „Kompetenznachweis Kultur“ existiert nun die Möglichkeit, die Wirkung kultureller Angebote nachzuweisen und so eine deutliche Anerkennung nichtformeller Bildung zu realisieren. Die Teilnehmer des Projekts Elbstation nehmen an diesem bundesweit anerkannten Evaluationsprogramm teil und erhalten zum Abschluss ihren persönlichen Kompetenznachweis Kultur.

Das Projektteam

Zoran Glavaš: Der Diplom-Sozialpädagoge ist verheiratet und hat eine Tochter. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Sozialarbeit mit Migranten und Flüchtlingen. Er ist seit dem Jahr 2000 in diesem Bereich erfolgreich tätig. Seit dem Jahr 2001 ist er Sprachkursleiter für Kroatisch, Bosnisch und Serbisch an der Volkshochschule Hamburg. Zudem ist er Regisseur der Dokumentarfilme „Perspektive“ und „Der Brief aus dem Jahr 1920“.

Elizabeth Nascimento Bunk: Die Afrikanistin und zudem in Brasilien zur Journalistin ausgebildete Pädagogin M.A. ist verheiratet und hat eine Tochter. Ihre Themenschwerpunkte sind

Mehrsprachigkeit, interkulturelle Projektarbeit (Radiosendungen, Veranstaltungen, Buchprojekte), Dolmetschen und die Leitung portugiesischer Sprachkurse.

Markus Bassenhorst: Der Theaterwissenschaftler M.A. ist Autor, Spiel- und Theaterpädagoge sowie Dozent für Schauspiel. Er ist seit dem Jahr 2000 in der kulturellen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Kooperationsfindung im Bereich Kunst und Schule, interkulturelle Sensibilisierungsarbeit in kulturpädagogischer Praxis sowie die Sichtbarmachung und Beschreibung von Schlüsselkompetenzen von Jugendlichen.

Die Elbstation ist ein Projekt der MPC Capital Stiftung in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg.

MPC Capital Stiftung

Die MPC Capital Stiftung wurde im Jahr 2005 von der MPC Capital AG ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel, Menschen den Zugang zu guter Bildung und Ausbildung zu ermöglichen, ihre Potenziale zu fördern sowie ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zu wecken. Bereits seit Gründung unterstützt das Unternehmen soziale Projekte. Entsprechend der erfolgreichen Firmenentwicklung sieht MPC Capital in der MPC Capital Stiftung die beste Möglichkeit, dieses gesellschaftliche Engagement zielgerichtet und langfristig weiterzuführen. Die Stiftung soll mit Umsicht und Bedacht kontinuierlich weiterentwickelt werden und sich zu einer feststehenden Stiftungsinstanz in Hamburg etablieren.

BürgerStiftung Hamburg

Die BürgerStiftung Hamburg wurde 1999 als Gemeinschaftsstiftung von Hamburgerinnen und Hamburgern für ihre Stadt gegründet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Förderung von Jugendprojekten in sozialen Brennpunkten der Stadt Hamburg. Die BürgerStiftung Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zu aktivieren, die sich mit Lust am Gemeinsinn für ihre Stadt einsetzen wollen. Der Weg zu diesem Ziel: erfolgreiche Projekte, die Menschen mit Ideen, Zeit und Geld zusammenführen. Die BürgerStiftung Hamburg initiiert in der Regel eigene Projekte, sie fördert aber auch, wenn möglich, Vorhaben und Ideen anderer – wie die der MPC Capital Stiftung –, die der gleichen Zielsetzung dienen.

Kontakt

MPC Capital Stiftung
Felix H. Kühn, Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49 40 380 22-4202
f.kuehn@mpc-capital-stiftung.de

BürgerStiftung Hamburg
Mia Weselmann, Projektkoordination
Tel. +49 40 87 88 96 96-3
weselmann@buergerstiftung-hamburg.de

Hintergrundinformationen und Bildmaterial stehen unter www.mpc-capital-stiftung.de zur Verfügung.

Unter www.elbstation.de finden Sie eine Auswahl der Arbeitsergebnisse. Die Website wurde von den Teilnehmern der Elbstation selbst gestaltet.